

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Kettnerbaggasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Kietzschner, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger



Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angelommen 1½ Uhr Nachmittags.
Paris, 16. Mai. Das „Journal officiel“ publiziert ein kaiserliches Dekret, durch welches der Herzog von Gramont zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Mege zum Minister des Unterrichts und Plichon zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt werden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 15. Mai. Auf Befehl des Großherzogs übernimmt während der Beurlaubung des Kriegsministers Generalmajor Goetz die Leitung des Kriegsministeriums und der Generalleutnant Laroche die Führung des Divisions-Commandos.

Paris, 15. Mai. Die nächste Sitzung des gesetzgebenden Körpers wird erst am Dienstag stattfinden; wahrscheinlich wird in dieser Sitzung der Bericht über den Ausfall des Plebiszits erstattet werden.

Dem „Bureau Havas“ wird von der römischen Grenze vom 14. d. gemeldet: Der Beginn der Discussion über den Primat und die Unfehlbarkeit des Papstes ist auf heute anberaumt; von jetzt an sollen fast täglich Plenarsitzungen stattfinden. Die für die Unfehlbarkeit agitierende Partei im Concil zeigt sich sehr siegesgewiss und spricht die Hoffnung aus, daß vor Ablauf eines Monats das Unfehlbarkeitsdogma definitiv angenommen sein werde. Viele dem Centrum des Concils angehörige Mitglieder haben beim Papste Urlaubsgesuche eingereicht. Von der Oppositionspartei sind etwa 100 Mitglieder eingeschrieben, welche in mehr oder weniger energischer Weise das vorgeschlagene Unfehlbarkeitsdogma bekämpfen werden.

Brüssel, 15. Mai. Die chinesische Gesandtschaft ist heute von hier abgereist und wird sich nach Italien, Spanien und Portugal begeben. — Die Repräsentantenkammer genehmigte den Gesetzesentwurf, wonach eine gewisse Anzahl von Eisenbahnen vom Staate wieder übernommen wird, und vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Petersburg, 14. Mai. Ueber das Reiseprogramm des Kaisers verlautet: Der Aufenthalt in Ems wird bis zum 13. Juni dauern, dann wird der Kaiser Ingenheim, Stuttgart und Weimar besuchen, auf der Rückreise einen Tag in Warschau verbringen, und dann am 5. Juli wieder in Tzarstoe Selo eintreffen.

45. Sitzung des Reichstages am 14. Mai.

Abg. v. Hagke interpellirt, was der Bundesrath in Betreff des vorjährigen Reichstagsbeschlusses wegen Herbeiführung eines einheitlichen Volljährigkeitstermines gethan hat. Präsi. Delbrück erwidert, daß der Bundesrath, nachdem im größten Theile des Bundesgebietes das 21. Lebensjahr als Termin eingeführt sei, beschloß, einstweilen abzuwarten, ob nicht auch die einzelnen Landesgesetzgebungen in dem noch übrigen Gebiet denselben Termin acceptiren würden. — Abg. v. Bunsen interpellirt wegen der Ausführung des Nord-Ostsee-Canals. Er will keinen Druck auf eine Vorlage üben, sondern nur Aufklärung erhalten. Der preussische Handelsminister habe im Abgeordnetenhaus

erklärt, das Project, veranschlagt auf 34 Mill. M., sei fix und fertig und er werde, ehe dies ausgeführt sei, zu keinem anderen Canalbau etwas hergeben. Redner hält dies nur für einen Fecterstreich, um sich die übrigen Canalprojecte vom Leibe zu halten. Präsi. Delbrück: Der Bundesrath hat in Folge des vorjährigen Reichstagsbeschlusses die Sache in Erwägung gezogen und sich von der preussischen Regierung die Vorarbeiten vorlegen lassen. Ein Beschluß ist nicht gefaßt worden, da kein Antrag gestellt ist und man sich überzeuge, daß der Bau eines solchen Canals viele Millionen erfordern werde, zu welcher Aufwendung der gegenwärtige Moment nicht geeignet sei.

Die Geschäftsordnungscomm. schlägt vor, den Antrag des Grafen Münster, daß die Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses durch Auszählen nur stattfinden, wenn der Präsident oder 15 Mitglieder darüber in Zweifel sind — abzulehnen, dagegen folgende Bestimmung in die Geschäftsordnung aufzunehmen: „Ist vor einer Abstimmung in Folge einer darüber gemachten Bemerkung der Präsident oder einer der fungirenden Schriftführer zweifelhaft, ob eine beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern anwesend sei, so erfolgt der Namensaufruf. Erklärt dagegen auf die erhobene Bemerkung oder den von einem Mitgliede gestellten Antrag auf Auszählung des Hauses der Präsident, daß kein Mitglied des Bureaus über die Anwesenheit der beschlußfähigen Anzahl zweifelhaft sei, so sind damit Bemerkung und Antrag erledigt.“ Abg. Graf Münster beschränkt seinen Antrag mit Hinweisung auf die analoge Bestimmung für die Unterstützung von Anträgen. Abg. Lasker: Die Verfassung schreibt ausdrücklich vor, daß das Haus nur bei Anwesenheit der Mehrzahl der Mitglieder beschlußfähig sei; da nun der Reichstag nicht sagen: ich will diesem Artikel der Verfassung keine Folge geben, wenn nicht wenigstens 15 Mitglieder des Hauses es verlangen. Die Berufung auf die aus der Initiative des Hauses hervorgehenden Gesetzesentwürfe trifft nicht zu; denn bei diesen handelt es sich darum, den Willen des Hauses zu ermitteln und der ist unzweifelhaft dann nicht vorhanden, wenn selbst eine ganz kleine Anzahl nicht zur Unterstützung des Antrages bewegen werden kann; hier aber handelt es sich darum, einen tatsächlichen Zustand zu ermitteln und diese Ermittlung darf für den Einzelnen um so weniger beschränkt werden, als sie auf einem verfassungsmäßigem Rechte des Landes beruht. Die Abg. Schweizer, Graf Schwerin und Graf Eulenburg unterstützen den Antrag der Commission, der darauf fast einstimmig angenommen wird.

Das Gesetz, betr. den Schutz der Photographien wird in 2. Berathung ohne Debatte angelehnt, dagegen die Resolution Wehrenpennig's angenommen: „Die Regierungen zu ersuchen, den Schutz der Photographien gegen unbefugte Nachbildung gleichzeitig mit dem demnächstigen Reichstage vorzulegenden Gesetzesentwurf über die bildenden Künste und die Kunstindustrie regeln zu lassen.“

2. Berathung des Gesetzes, betreff. den Unterstützungswohnzins. Der ursprüngliche Entwurf, der von der preuss. Regierung dem Bundesrath vorgelegt, hatte eine einheitliche Regelung dieser Angelegenheit für den gesamten Bund durch-

geführt enthalten, war aber in der Minorität beim Bundesrath geblieben. Der vom Bundesrath an den Reichstag gelangte Entwurf beschränkt sich auf die Regelung der Fälle, in welchen der Bezirk, in dem sich der Hilfsbedürftige befindet, nicht zu seinem Heimathstaate gehört; die Fälle, in welchen sich der Unterstützungsbedürftige in seinem Heimathstaate befindet, sollten auch ferner je nach den Gegebenheiten der verschiedenen Einzelstaaten geregelt werden. Die Commission des Reichstags hat nun diese Vorlage wiederum nach dem Prinzip des ursprünglichen preuss. Entwurfs umgearbeitet. § 1 der Vorlage lautet: „Jeder hilfsbedürftige Norddeutsche ist in Bezug auf die Gewährung, die Art und das Maß der öffentlichen Armenunterstützung in jedem Bundesstaate als Inländer zu behandeln.“ Die Commission faßt den § 1 so: „Jeder Norddeutsche ist in jedem Bundesstaate in Bezug a) auf die Art und das Maß der im Falle der Hilfsbedürftigkeit zu gewährenden Unterstützung, b) auf den Erwerb und Verlust des Unterstützungswohnzins als Inländer zu behandeln. Die Bestimmungen in § 7 des Ges. über Freizügigkeit vom 1. Nov. 1867 sind auf Norddeutsche ferner nicht anwendbar.“ (Dieser § 7 giebt bei dem Mangel eines Bundes-Heimathsgesetzes ergänzungsweise Vorschriften, betreffend die bezüglichen Streitigkeiten zwischen Beteiligten verschiedener Einzelstaaten, und geht dabei auf den Gothaer Vertrag vom 3. 1851 zurück.) — Abg. v. Behmen (Sachsen): Die westeuropäische Cultur beruht im Gegensatz zur osteuropäischen auf 3 Säulen: dem persönlichen Eigenthum, der persönlichen Freiheit und dem persönlichen Heimathsrecht. Die letzte Säule wird durch das System des Unterstützungswohnzins umgestoßen. Es zerreißt das deutsche Heimathsgefühl. Das System involvirt außerdem eine große Gefahr für die großen Städte, besonders Fabrikstädte. Es wird in ihnen das Proletariat vermehren, was auch nicht indirekt Abhilfe der Gesetzgebung sein darf. Demnach würde ich die Vorlage der Regierungen immer noch für besser halten als die der Commission, weil sie sich nur auf die Regelung des Nothwendigsten beschränkt. — Bundes-Comm. Schmalz (Sachsen): In Sachsen galt bis 1831 das System des Unterstützungswohnzins. Man gab es wegen der vielen Differenzen, die es zwischen den einzelnen Gemeinden herbeiführte, wegen der Unsicherheit der Entscheidung und vor Allem wegen der Demoralisirung, die durch die Streitigkeiten zwischen den Gemeinden hervorgerufen wurde, auf. Sachsen kann deshalb nicht die Rückkehr zu diesem System erwünscht sein. Lassen Sie es bei der Regierungsvorlage bewenden, die das gemeinsame Interesse sichert und das Einzelinteresse schon. Daß Sachsen da, wo es sich um ein höheres gemeinsames Interesse handelt, sein Sonderinteresse zurückstellt, hat es oft genug gezeigt. — Abg. v. Sanger: Das Freizügigkeitsgesetz und die Gewerbeordnung haben die für die öffentliche Unterstützung jetzt geltenden Bestimmungen so zerlegt, daß man sie in den Einzelstaaten auch bald mit dieser Neugestaltung in Uebereinstimmung bringen müssen. Die großen Städte, besonders die Fabrikstädte, entziehen dem platten Lande seine Arbeiter; sie nützen sie aus und schaden sie gleichsam ausgepreßt nach dem Heimathsrecht dem platten Lande zur Ernährung zurück. Das ist ein unbilliges Verhältniß. Die Regie-

Instrumental-Matinée im Theater

Die Doppelstellung des Unterzeichneten als ausübender Künstler und als musikalischer Referent dieser Blätter mag es rechtfertigen, wenn er eines Kunstereignisses Erwähnung thut, bei dem er als Dirigent an der Spitze gestanden hat. Die Vereinigung der hiesigen Musiker zu einem gemeinschaftlichen Zusammenwirken, wie es in der gestrigen Matinée im Theater zur Ausführung kam, ist mit Recht als ein Ereigniß und als ein bedeutender Fortschritt in dem öffentlichen Musikleben Danzigs zu bezeichnen. Der Genuß, ein so reich besetztes Orchester zu hören, wie es nur größere Musikfeste aufzubieten vermögen, war unserem Publikum bisher verweigert und die Möglichkeit, nur aus einheimischen Kräften ein sogenanntes Monstre-Orchester zusammenzustellen, ist gewiß von Vielen eben so stark bezweifelt worden, wie ein exactes Ensemble eines so großen Tonkörpers, dessen einzelne aus sehr gemischten Gliedern bestehende Bestandtheile sich nicht eben leicht zu einem organischen Ganzen fügen. Das Resultat des gestrigen Concertes hat gewiß manches Vorurtheil über die Leistungsfähigkeit der hiesigen Orchesterkräfte zerstreut. Die Zuhörer werden die Uebersetzung gewonnen haben, daß uns in der That überraschend reiche Mittel zu Gebote stehen und daß diese Mittel auch kunstwürdig zu verwerthen sind. Der Unterzeichnete, als Dirigent, hat nicht minder seine Freude gehabt an dem hingebenden Eifer, mit dem die große Zahl der Mitwirkenden seiner Führung in vier Proben und in der Aufführung folgte. Bei so großer Lust und Liebe zur Sache und bei dem allgemeinen Bestreben, Ehre einzulegen, konnte eine Production erzielt werden, die selbst strengeren Ansprüchen in Bezug auf imposante und harmonisch reiche Klangwirkung, wie auf Präzision und Schlagfertigkeit des Zusammenspiels genügt haben dürfte. Referent hat wohl kaum zu viel behauptet, wenn er früher den Ausspruch that, daß in den Sätzen, welche der Entfaltung großer Tonmassen besonders günstig wären, z. B. in dem Finale der Mendelssohn'schen Reformations-Sinfonie, in der Oboen-Duettur und in dem Finale der Beethoven'schen C-moll-Sinfonie der Eindruck dieses Orchesters wirklich großartig und überwältigend gewesen sei. Dasselbe Gefühl hatte er am Dirigentenpulte bei der Aufführung und aus dem überaus reichen und nachhaltigen Beifall, der dem vortrefflichen Orchester nach allen Sätzen zu Theil wurde, läßt sich der Schluß ziehen, daß die Anwesenden von demselben Gefühle durchdrungen waren. Jedenfalls haben sich die vereinigten Musiker Danzigs in diesem ihrem ersten Concert in einer Weise eingeführt, daß man ihren künftigen Productionen das günstigste

Prognostikon stellen kann. Diese Monstre-Concerte, deren nächstes im September stattfinden soll, dürfen noch eine brillante Zukunft haben. Martull.

Zum Plebiszitt.

Departement de la Corrèze, Arrondissement de Frontignac, Canton de Courtebonne, Gemeinde von Canapé-sur-Oreille. Dienstag, 3. Mai, Nachmittags, bei Herrn v. B., Maire von Canapé-sur-Oreille. Hr. v. B. erhält alle zwei Stunden ein Circular vom Präfecten und alle Stunden ein Circular vom Unterpräfecten. Das Vorzimmer ist angefüllt von Landleuten, welche die Ansicht des Bürgermeisters über die Sache vom 8. Mai einholen. Eben kommt Tulipan daran, einer der wohlhabenden Bauern von Canapé-sur-Oreille.

Guten Tag, Tulipan, guten Tag. — Hr. Maire, habe die Ehre... Ihre Gesundheit? — Ausgezeichnet, Tulipan, ausgezeichnet... und die euerige? — Noch besser, Hr. Maire, noch besser. — Was führt euch zu mir? — Was mich herführt?... Unter Gott! Ja, Hr. Maire, ich komme zu Ihnen als zu unserem Bürgermeister in Sachen dieses Plebiszits. — Des Plebiszits. — Ja eben des Plebiszits... die Ceremonie vom nächsten Sonntag, was?... — Nun? — Nun!... Was ist denn das Alles und wie muß man darüber abstimmen? — Man muß Ja stimmen, Tulipan, Ja muß man stimmen. — Ah, man muß Ja stimmen. Sehr gut, dacht' ich mir's doch... Da ist ein Punkt schon abgemacht... Man muß Ja stimmen. Und dann, nachher wird die Fehlbareit des Papstes proklamirt werden? — Wie, die Fehlbareit des Papstes! — Ja freilich! Darüber wird doch abgestimmt, nicht wahr! Das Concil und der Publicist, ist das nicht dieselbe Sache? — Das Concil und das Plebiszit dieselbe Sache! die haben ja gar nichts mit einander zu thun, Tulipan. — Nichts mit einander zu thun; dacht' ich mir's doch; aber das thut nichts, die Fragen sind sehr verwirrend. Also nichts mit einander zu thun, das Concil und der Publicist. Und unser Pfarrer hat uns doch Sonntags gesagt, stimmt Ja, meine Freunde, und ihr werdet für die Fehlbareit des Papstes stimmen, und darnach kann man unsern heiligen Vater keine Schikane mehr machen. Aber ich weiß wohl, man darf unsern Pfarrer nicht trauen. Ein frommer Mann, ehrlich und mildthätig, aber für das was Verstand heißt... er hat eben gar keinen Verstand... Nun, wie ist es denn mit dem berühmten Publicisten? — Wie, was das ist? Ihr habt doch die kaiserliche Proclamation erhalten? — O freilich hab' ich sie erhalten, mit der Post, franco; sehen Sie, da ist sie, die kaiserliche Proclamation. — Nun, habt Ihr sie

denn gelesen? Da heißt es unter anderem: „Auf die Bitte, die ich an euch richte, die liberalen Reformen zu ratificiren, antwortet „Ja“... — Genug, Hr. Maire! Das sagt alles: antwortet ja. Ich hatte bis hieher kein Wort verstanden, aber „antwortet ja“ das begreift sich. Natürlich werde ich ja antworten. Kann ich denn in meiner Stellung mir erlauben, dem Kaiser gegenüber so grob zu sein und nein zu sagen, wenn er mich bittet, ja zu sagen? Sehen Sie, Herr Maire, Sie sind noch lange nicht der Kaiser, da fehlt viel dazu — doch wenn Sie mir sagen würden: Tulipan, du mußt nächsten Sonntag ein Papier in eine Urne auf der Mairie legen, so würde ich das Papier hineinlegen, sogar ohne zu untersuchen, was darauf stünde. Denn was kostet es mich denn, ein Stück Papier auf der Mairie in eine Urne zu legen? Gar nichts. Und dann verläuft man gegenwärtig die Döfchen nicht so gut, daß ich mir den Spaß machen könnte, Intriguen gegen den Kaiser anzufangen. Das wäre dumm. Ich weiß wohl, daß Trockenheit ist und daß wir Regen nöthig hätten; aber es nicht der Fehler des Kaisers, wenn es nicht regnet. Ich kann es mir wohl denken, daß er Regen will, der Kaiser. — Ja, Tulipan, er will ihn. — Das sagte ich auch kürzlich zum alten Potin und er antwortete mir: „Du hast gut reden, es regnet nicht genug unter der jetzigen Regierung, es regnet viel mehr unter Louis Philipp.“ — Dummest Zeug das; wenn es regnen will, regnet es und wenn es nicht regnen will, regnet es nicht. Die Regierung hat damit nichts zu thun, gar nichts, mein Freund. — Auf Wiedersehen, Herr Maire, auf Wiedersehen und danke schön... — Seien Sie ruhig, ich werde ja stimmen. — Gut, Tulipan, gut!

Halt noch etwas... Sie erlauben... Da ist der große Malicorne, wissen Sie, was der uns gestern Abend erzählt hat? Er sagte uns, der Oui wäre eine Person, ein lebendiges Geschöpf mit Fleisch und Bein, kurz ein Herr, ein Herr, der ja heißt, und der von nächstem Sonntag an ganz allein und für immer Abgeordneter von ganz Frankreich würde. Das ist doch ein Spaß, nicht wahr? — Ein großer Spaß. Ja ist die Antwort auf eine Frage. Der Kaiser sagt zu Euch: Wollt ihr ruhig leben: Ja oder Nein? — Und da sollte ich nein antworten? Da wäre ich mir ja selber feind. Ich werde ja sagen, und zwar dreimal lieber als einmal. Ueberhaupt ein Deputirter, wir haben einen, den vom Monat Juni; er ist für sechs Jahre gewählt worden, also ist er noch gut für fünf. — Ja Tulipan, er ist gut, sogar sehr gut. — O, sehr gut! das ist eine andere Sache. Darüber müßte man sich doch erklären. Ich habe für ihn gestimmt, trotzdem, daß ich 16½ Fr. hätte verdienen können, wenn ich gegen ihn gestimmt hätte...

rungsvorlage schafft ein zwiespältiges Recht und widerspricht damit der Bundesverfassung in der Aufstellung eines gemeinsamen deutschen Indigenats, dessen Ausfluß bereits das Freizügigkeitsgesetz und die Gewerkeordnung waren und von dessen realem Inhalte die vorliegende Materie ein ganz wesentliches Theil ist. Um das Indigenat zu verwirklichen, muß auch die Armenpflege gemeinsam für den Bund geregelt werden. Nehmen Sie deshalb das System der Commission an, Sie werden damit einen Schritt vorwärts thun zur größern Harmonie im Bunde. — Abg. Grumbrecht: Die einheitliche Regelung der Armenversorgung ist durch die B.-Verf. und die bisher erlassenen Gesetze geboten. Nehme man die Comm.-Vorlage an, so bleibe von dem Staatsbürgerthum in den einzelnen Staaten nur übrig das Recht zu den politischen Wahlen; in allen anderen Beziehungen aber sei der Norddeutsche eben in jedem Bundesstaate den Angehörigen desselben gleichgestellt. Dieser Gewinn sei zu groß, als daß er sich mit der mageren Abschlagszahlung der Regierungsvorlage begnügen könne. — B.-Comm. Hoffmann (Hessen): Es ist uns vor Kurzem empfohlen, bei den Gesetzen, die wir machen, nicht über das Bedürfnis hinauszugehen. Das thut der Vorschlag der Commission. Diefelbe mag ein einheitliches Werk geschaffen haben, ob sich aber das deutsche Volk in diesem neuen Kleide bequem fühlen wird, ist sehr fraglich. Aus der Verf. d. B. läßt sich die Nothwendigkeit einer einheitlichen Regelung dieser Materie nicht herleiten. Soweit durch die Freizügigkeit eine neue Gesetzgebung nothwendig geworden, reicht die Regierungsvorlage aus. Neben bekämpft das System des Unterstützungswohnsitzes als Schmälerung der Selbstständigkeit der Gemeinden. — Abg. Stephani (Leipzig): Das System des Unterstützungswohnsitzes ist das wirtschaftlich richtigste. Der Ort, der von der Arbeitskraft Jemandes Nutzen gehabt habe, müsse selbstverständlich auch die Unterstützung bei eintretender Arbeitsunfähigkeit gewähren. Das System des Heimathrechts trage dem deutschen gemüthlichen Heimathsgefühl nicht im geringsten Rechnung; in dem Umstande vielmehr, daß Jemand, wenn er unterstützungsbedürftig geworden sei, von dem Orte, wo er jahrelang gewesen, nur in die Heimath zurückgewiesen werden könne, liege eine große Härte. Das System der Commission dagegen stärke das Gefühl des Deutschen, daß er ein großes Vaterland habe, und gewinne dadurch einen stillen Inhalt. — Ref. Friedenthal resümiert noch einmal alle gegen die Commissionsvorlage erhobene Bedenken, die er als unbegründet zurückweist. Wenn der Abg. v. Rehmen als die Säulen der westeuropäischen Cultur das persönliche Eigenthum, die persönliche Freiheit und das persönliche Heimathsrecht hinstelle, so übersehe er, daß die beiden letzteren mit einander in Widerspruch stehen. Die persönliche Freiheit habe zur nothwendigen Folge die Freizügigkeit, das Heimathsrecht dagegen sei ein Consequenz der Festsitzung an die Scholle, wie sie vorgewiesen in dem slavischen Osten Europa's ihren Ausdruck finde. Wenn der sächsische Bundes-Comm. behauptete, das eigentliche Leben der Einzelstaaten verlange, daß man ihnen die selbstständige Regelung ihrer Verhältnisse überlasse, so sei die Commission der Ansicht gewesen, daß das eigentliche Leben des Bundes verlange, daß man ihm diese Frage überweise. Es verhalte sich hiermit, wie mit den liebgewordenen Eigenthümlichkeiten; man könne dieselben nicht berücksichtigen, wenn sie die der Majorität liebgewordenen Eigenthümlichkeiten deutscher Entwicklung störe. — § 1 wird hierauf in der Fassung der Commission mit sehr großer Majorität angenommen. (Dagegen nur etwa 12 Stimmen des Grafen Bassowiz, Windhorst, Ewald, mehrere sächs. Abg. Ebenso werden §§ 2 und 3 ohne Debatte genehmigt.

§ 4 bestimmt: „Wo räumlich abgegrenzte Orts-Armenverbände noch nicht bestehen, sind dieselben bis zum 1. Juli 1871 einzurichten. Bis zum gleichen Termin muß jedes Grundstück, welches noch zu keinem Orts-Armenverbande gehört, entweder einem angrenzenden Orts-Armenverbande nach Anhörung der Beteiligten durch die zuständige Behörde zugeschlagen oder selbstständig als Orts-Armenverband eingerichtet werden.“ Abg. Graf Bassowiz will das Wort „angrenzenden“ ersetzen durch: „andern.“ Die Fassung der Vorlage würde in vielen Fällen natürlich zusammengehörige Gebiete auseinanderreißen, nur weil sie nicht unmittelbar an-
ja 16½ Franken. Man bekam 5 Fr., wenn man für den Hrn. Baron de la Cloture stimmte, 7 Fr., wenn man für Hrn. Boulard stimmte und 4½ Fr., wenn man für Hrn. v. Poussin stimmte. . . Nun, nicht wahr, ich hätte versprechen können, für sie alle drei zu stimmen und da hätte ich 16½ Fr. gehabt; aber nein; ich habe immer laut erklärt: ich stimme für den Candidaten des Präfecten, wenn er auch nur einen schlechten Kaffee für 4 Sou gibt. — Es ist gut, Tulipan, es ist gut; draußen warten noch Andere. — Ich gehe, Hr. Maire, ich gehe; ich mißbrauche Sie schon lange; nur ein einziges Wort noch; der Publicist ist also für nächsten Sonntag? — Ja für nächsten Sonntag. — Können Sie nicht so gefällig sein, und es auf den nächsten Monat verschieben? Ich habe im Kalender nachgesehen; der 12. Juni wäre ein sehr geeigneter Tag. — Wie so? — Wie so? Wenn man Sonntag votirt, muß man nach der Abstimmung trinken; es ist der Brauch so, und der Brauch ist gut. Man trinkt, dann stimmt man, man stimmt, dann trinkt man. Nun ist aber Sonntag, den 15. Mai, der Jahrmart von Sainte Anne de Coquillette, da muß man wieder trinken. Am nächsten Sonntag, am 22., ist das Fest unsers Schutzheiligen, da muß man abermals trinken. Alles das zusammen in einem Monat ist aber zuviel, während es im Juni gar nichts giebt, weder Fest noch Jahrmart. Nun eine Abstimmung, das wäre gut gewesen; das hätte etwas Munterkeit in den Monat gebracht. — Unmöglich, Tulipan, unmöglich. — Ah, das ist ärgerlich, zudem habe ich noch etwas. Gestern war Cornillon bei mir zu Hause, um ein Paar Döfen anzusehen. Ich war aber nicht da, und meine Frau hat den Kauf nicht allein abschließen wollen, obgleich die Döfen 6 Jahre alt und zum Verlaufen gut sind. Wenn also der Publicist nicht gewesen wäre, hätte ich im Spazieren gehen die Döfen zu Cornillon geführt und vielleicht ein gutes Geschäft gemacht. — Ihr könnt sie ja Montags hinführen. — Ah, wie bin ich aber so dumm; ich führe sie trogdem Sonntags hin, und meine Frau kann für mich stimmen. — Nein, nein, nicht mehr von solchen Dingen, Tulipan. — Ja, warum denn nicht? Früher ging das doch sehr gut. — Ja, jetzt geht es aber nicht mehr. — Desto schlimmer, denn es war sehr bequem. . . Sie sind in der Wuth in Paris, Alles zu ändern. . . aber man wird schon wieder darauf zurückkommen. Also Sonntags Hr. Bürgermeister, und ich werde ja stimmen. — Auf Sonntag, Tulipan.
Tulipan geht fort, öffnet aber sogleich wieder die Thüre: — Wenn's vielleicht unterdessen eine Aenderung giebt, und wenn man dann nicht stimmen muß, so thun Sie es mir zu wissen, Hr. Maire. (Wandr.)

einandergrenzen. Abg. Pasler: Ohne diese Bestimmung, die ein sehr wichtiges Prinzip enthält, würde man in Mecklenburg die auseinanderliegenden Domänen ebenso zu Armenverbänden vereinigen, wie man sie zu Wahlverbänden zusammengelegt hat. Abg. v. Wedemeyer will statt des Wortes „angrenzenden“ setzen: „benachbarten.“ Abgeordneter v. Goyer bed. bittet an dem Prinzip der Vorlage festzuhalten, sonst lege man die Rittergüter zu selbstständigen Armenverbänden zusammen und nach den vorliegenden Erfahrungen sei dann Gefahr vorhanden, daß der Rittergutsbesitzer die Pflicht, die Arbeitsunfähigen zu unterhalten, auf die kleineren umliegenden bäuerlichen und städtischen Gemeinden abwälze. Nachdem auch der Referent die Ablehnung beider Amendements empfohlen, wird § 4 unverändert angenommen. Desgleichen die §§ 5 bis 9. — § 10 lautet: „Wer innerhalb eines Orts-Armenverbandes nach zurückgelegtem 24. Lebensjahre 3 Jahre lang ununterbrochen seinen gewöhnlichen Aufenthalt gehabt hat, erwirbt dadurch in demselben den Unterstützungswohnsitz.“ Hierzu sind mehrere Amendements gestellt, welche theils statt des „24.“ das „21. Lebensjahr“, theils statt „3 Jahre“ „1“, resp. „2“, resp. „5 Jahre“ setzen wollen. Nach kurzer Debatte wird: „24. Lebensjahr“ und statt 3 Jahre: 2 Jahre angenommen. — Hierauf verlegt sich das Haus auf Montag.

* Berlin, 15. Mai. Der Kaiser von Rußland, der heute Berlin verlassen hat und sich zur Kur nach Ems begiebt, ist so leidend, — schreibt die „Mont.-Ztg.“ — daß er sich hier nur den Familienbeziehungen zum Hofe widmen konnte. Wer den Czaren sah, erschauerte über sein Aussehen, welches im vergangenen Jahre noch wenig das innere Leiden verrieth, mit welchem die kräftige Natur des Kaisers ringt. — Im Laufe dieser oder der nächsten Woche kehrt der Kronprinz von Karlsbad zurück. Die Kur hat den erwarteten Erfolg in jeder Weise erzielt. Bis zum Spätsommer bleibt die kronprinzliche Familie im neuen Palais bei Potsdam; ob und welche Reiseabsichten dann festgestellt werden, weiß man bis jetzt noch nicht. Nur so viel steht fest, daß der Kronprinz kein Seebad gebrauchen wird, wovon früher die Rede war. — Die Nachrichten über das Befinden des Grafen Bismarck — schreibt die „E. St.“ — lauten nicht günstig. In keinem Falle, meinten heute Abgeordnete, welche unterrichtet sein können, werde sich der Graf noch an den Arbeiten des Reichstages betheiligen können. Die Beratungen des preuß. Ministeriums über die Abänderungsbeschlüsse des Reichstages zum Straßengesetz sollen inzwischen bereits begonnen haben. — Die „Kreuzztg.“ versichert, daß der Gedanke, den preuß. Landtag nach dem Schluß des Reichstages noch einmal zusammenzuberufen, definitiv aufgegeben ist. — Dem Bundesrath ist jetzt eine Vorlage in Betreff der Gotthardbahn zugegangen. Der Bundeskanzler beantragt: „Das Bundespräsidium zu ermächtigen, dem zwischen Italien und der Schweiz am 15. Oct. 1869 über die Herstellung und Subventionirung der Gotthardbahn abgeschlossenen Staatsvertrage beizutreten und dem Unternehmen eine nach Maßgabe des Art. 17 des Vertrages zahlbare Subvention in Höhe von 10 Millionen Frs. zuzuschicken.“ Von dieser Summe sind von Preußen als Eigenthümer der im Verkehrsgebiete der Gotthardbahn belegenen Kohlenbergwerke an der Saar, sowie als Eigenthümer einiger, die westlichen Provinzen durchziehender Eisenbahnen, vorbehaltlich der Zustimmung der preussischen Landesvertretung, 1½ Mill. Frs. vorweg übernommen. Außerdem wollen die Bergisch-Märkische und die Rheinische Eisenbahn-Gesellschaft je 1 Mill. Frs. beisteuern, so daß noch 6½ Mill. Frs. auf Bundesfonds entfallen würden. Ein Beitrag seitens der Rhein-Mündener Eisenbahngesellschaft in Höhe von 1 Mill. ist zweifelhaft. Da nun auf der Berner Konferenz die von Deutschland zu erwartende Subvention auf 20 Mill. Frs. veranschlagt, der Staatsvertrag zwischen Italien und der Schweiz auch erst in Kraft treten soll, wenn die Totalsumme der Subvention erreicht ist, so wird der Süden Deutschlands, wenn er überhaupt das Zustandekommen des Unternehmens will, ebenfalls 10 Mill. Frs. beisteuern müssen.

* Das Begräbniß Walbeds fand heute Mittag unter sehr zahlreicher Betheiligung statt. Von Seiten des Reichstages waren das Präsidium, die Fortschrittspartei vollständig und Deputationen sämtlicher Fraktionen erschienen. Auch Magistrat und Stadtverordnete waren durch Deputationen vertreten. Um 12 Uhr begann die Leichenfeierlichkeit, die durch eine Rede des Prof. von St. Hedwig, Herzog, eröffnet wurde. Um 12½ Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung und zwar in folgender Reihenfolge: Zuerst die Maschinenbauer, die Verstände der 4 Wahlbezirke, der kathol. Gesellenverein, alsdann der 4spännige Leichenwagen, demselben folgten zunächst die bereits genannten Deputationen, Repräsentanten der Presse und zahlreiche Gesangsvereine, der Handwerkerverein sowie der allgemeine deutsche sozialdemokratische Arbeiterverein, alsdann die Gemein- und schließlich die Wähler der 3. und 4. Wahlbezirke. Etwa 20,000 Personen nahmen an dem Zuge Theil. Um 2½ Uhr erreichte der Condukt die Pforte des katholischen Kirchhofes, wo die Geistlichkeit einen dazu erbauten Katafalk zum rituellen Empfang bereit hielt. Die Sängerschöre mit ihren umflorten Fahnen, die Verwandten, die Abgeordneten, Vertreter der Stadt und der Presse umstanden das Grab, während die übrigen Tausende von Leidtragenden die ganze Länge der Liefenstraße einnahmen. Nach dem Gesänge: „Nag auch die Liebe weinen“, von Friedr. Schneider (Choräle hatte sich die katholische Geistlichkeit verboten), und dem Todtenopfer des Priesters, wurde der durchaus schlichte, mit Palmen und Kränzen überschüttete Sarg hinabgelassen. Der Abg. Dr. Löwe hielt hierauf eine tief ergreifende Rede, und unter dem Gesänge: „Manche Hoffnung, manche Wunde“ von F. Mücke, wurde die Gruft geschlossen, welche den sterblichen Theil des großen Volksmannes birgt.

— Mit Bezug auf die Prämien-Anleihen ist durch Vereinbarung der Parteien jetzt ein Gegenantrag gegen den Braun-v. Kardorffschen zu Stande gekommen, der durch die Abg. v. Blandenburg, v. Hennig und Löwe beim Reichstag eingereicht ist. Nach demselben sollen Prämienanleihen fortan überhaupt nur als Staatsanleihen gestattet, und die Notirung auswärtiger bereits emittirter Prämienanleihen sollen nur noch 3 Monate nach Verkündigung des Gesetzes öffentlich gehandelt und notirt werden.

— Eine Anzahl angelegener hiesiger Bankfirmen hat sich, wie die „V. u. S.“ mittheilt, an das Alttestament-Collegium mit dem Gesuche gewandt, den Beschluß betreffs des Ausschlusses der amerikanischen Prioritäten von der amtlichen Notirung wieder aufzuheben. Es wird zur Unterstützung des Verlangens auf den Umfang des Handels in den genannten Prioritäten besonders hingewiesen und die Nothwendigkeit der Rücksichtnahme hierauf betont.

* [Marine.] Das R. Dampfschiff „Meteor“ hat sich in der Mitte des Monats April c. in Santa Marta und La Guayra befunden. — Das R. Dampfschiff „Romet“ ist am 9. d. von Geestmünde aus zum Schutze der norddeutschen Fischer in See gegangen. Die R. Panzerfregatte „Friedrich Karl“ ging nach England ab, um dort zunächst gedockt zu werden. — Am Montag, den 16. Mai, wird die Panzerfregatte „Kronprinz“ eine 3-tägige Probefahrt antreten. — Durch R. Bestimmung ist angeordnet worden, daß das Dampfschiff „Wolf“ in Dienst gestellt werden soll, um für die Zeit, wo das Panzerfahrzeug „Prinz Adalbert“ dem Panzergeschwader beigegeben ist, als Wachtschiff auf der Elbe zu fungiren.

Stettin, 14. Mai. Wie der „Off.-Ztg.“ mitgetheilt wird, ist die Einrichtung einer directen Stettin-New-Yorker Dampfer-Linie jetzt gesichert. Ueberrnorgen werden die Herren Commerzienrath Quistorp, Weglandt und Consul Schulz nach England reisen, um dort den Bau zweier Dampfer zu contrahiren.

Breslau, 14. Mai. Kaplan Ventzsch in Liegnitz ist bereits zahlm gemacht. Er giebt heute in der „Schles. Z.“ folgende Erklärung ab: „Ich bedaure, daß in meiner Erklärung vom 22. April a. c. Viele eine Forderung gegen den h. Vater und eine Verletzung der kirchlichen Auctorität gesehen haben, welches beides meiner Absicht ganz fern liegt. Ich bedaure den dadurch gegebenen Anstoß. Ich anerkenne, wie jeder katholische Christ, die Entscheidung eines als päpstlich recipirten Concils als im Gewissen verbindend. Ich verwerfe was die Kirche verwerft, und glaube und lehre, was die Kirche glaubt und lehrt.“ Ob auch jetzt die Liegnitzer noch bedauern werden, daß diesem Herrn der Religionsunterricht am Gymnasium entzogen ist?

Oesterreich. Wien, 14. Mai. Der Gemeinderath von Wien hat den Beschluß gefaßt, das Präsidium des Magistrats möge den Ministerpräsidenten die Wahlstimme der Bevölkerung Wiens wegen Ernennung des Baron v. Widmann zum Landesvertheidigungsminister bekannt geben. — Die amtliche Zeitung bringt die Ernennung des k. k. Dietrichstein-Mensdorf zum Statthalter von Böhmen. — Der russisch-österreichische Auslieferungsartell tritt am 27. Juni c. außer Kraft. — Heute fand die feierliche Eröffnung der Donauregulirungsarbeiten in Gegenwart des Kaisers statt.

England. London, 14. Mai. Durch Behörden der Vereinigten Staaten wurde der britische Dampfer Cicora, welcher mit Kriegsvorräthen für die nach dem Red River bestimmte canadische Expedition den Canal Sainte Marie passieren wollte, angehalten. Demgemäß werden an dieser Stelle die Kriegstransporte auf dem canadischen Ufer zu Lande befördert werden müssen.

Frankreich. Paris, 13. Mai. Außer der genügend erwähnten Notiz über die Ausfahrt des Kaisers und der Kaiserin enthält das „Journal officiel“ eine zweite Note, welche besagt, daß die Ruhe Dank den gestern getroffenen Vorkehrungen nicht mehr gestört wurde. Im Laufe des Tages seien an den öffentlichen Orten und auf Bauplätzen zahlreiche Verhaftungen vollzogen worden, und bei den meisten Verhafteten hätte man geladene Revolver, Dolche, Todtschläger und andere scharfe Instrumente gefunden. Die Anzahl der seit Montag in Folge der Straßenaufstände in Paris Verhafteten beläuft sich auf 558, die in der Conciergerie untergebracht wurden. Rochefort wurde von Saint Pelagie nach Mazas gebracht. Drei der in den letzten Tagen auf der Straße Verhafteten wurden bereits verurtheilt, der eine zu 6, der andere zu 4 und der dritte zu 2 Monaten Gefängniß. Mit Ausnahme von 40, bei denen man Revolver fand, die abgefeuert worden waren, oder welche Soldaten oder Agenten verunwundet, hofft man die übrigen alle bis Anfangs nächster Woche abzurufen zu haben. Die Zahl der an den 3 Tagen Verurtheilten ist sehr zahlreich. Die offizielle Zahl der gefallenen Insurgenten ist drei. Einer derselben, der Arbeiter Le-sourd, wurde gestern auf dem Kirchhofe la Chapelle begraben.

— 14. Mai. In Betreff der in Aussicht stehenden Revisionen werden jetzt, daß an Stelle Talhouet's welcher definitiv zurücktritt, Plichon oder Manpas das Ministerium der öffentlichen Arbeiten übernimmt, während Laboulaye das Unterrichtsministerium, und der Herzog von Gramont das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen würde. (W. T.)

Italien. Florenz, 13. Mai. In der Kammer theilte der Ministerpräsident Lanza bezüglich der jüngsten Aufstandesversuche mit, es sei zwischen Pisa und Volterra eine aus etwa 60 Individuen bestehende Bande erschienen und von den Truppen überrumpelt worden, worauf sie sich theils gegen Monteroso zurückzog, theils gänzlich zerstreute. Der Präfect von Livorno hatte diese republikanischen Erhebungsversuche bereits signalisirt. Dem Anführer der Bande war es gelungen, vom Syndikus von Ruffignano eine Anweisung auf Ausfolgung von Gewehren der Nationalgarde zu erhalten. Die Bande werde übrigens von der Bevölkerung nicht unterstützt. In Catanzaro existiren gegenwärtig keine bewaffneten Banden mehr. In Neapel haben etwa 100 Studenten durch aufrührerische Rufe Unordnungen an der Universität hervorgerufen, welche jedoch durch Intervention von Delegirten leicht beizugehen wurden. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

Neapel, 14. Mai. Heute Morgen erneuten sich die Unruhen auf dem Universitätsplatze. Die Universität wurde geschlossen und 15 Studenten wurden verhaftet. (W. T.)

Danzig, den 16. Mai.
* Aus dem Jahresbericht des Verwaltungsraths der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft ersehen wir, daß die Frequenz auf der am 1. Juli v. J. dem Verleir übergebenen Zweigbahnstrecke Cöslin-Stolp gering war. Die Einnahmen deckten zwar die effectiven Betriebskosten, reichten aber nicht hin, den Instandhaltungsfonds vollständig zu dotiren; es wurden in Folge dessen aus dem Baufonds der Zweigbahn Cöslin-Stolp-Danzig 4148 Rth. 20 Sgr. 8 Pf. aufgeschossen.

* Die geologische Untersuchung der Provinz Preußen, in Folge deren bereits die Sectionen: Memel (Kur. Ost. nördl. Theil), Rostitten (Kur. Ost. süd. Theil), Tilsit (Memel-Delta), Königsberg (West-Samland) und Labiau (Ost-Samland) erschienen und durch jede Buchhandlung bezogen werden können, sind soweit vorgeschritten, daß der Geologe der Physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg, Hr. Dr. Berendt in den nächsten Wochen zur Vereifung und Untersuchung der Section Danzig hierher kommen wird.

* Der Verband der Ortsvereine machte gestern früh einen gemeinsamen Spaziergang nach Heubude und ergöhte sich dort mit Spiel und Tanz und Gombelfahrt. Der Vorsitzende des Verbands, Hr. Bentmann, gedachte in einer Ansprache des dahingegangenen Volksmannes Waldeck, dessen Characterfestigkeit er zur Nachahmung empfahl.

* [Polizeiliches.] Die Ww. Robert entwendete dem Arbeiter Sch. aus Rikau, welcher sich auf dem Langenmarkt befand, 5 Rth. 6 Sgr. aus der Tasche. Der Diebstahl wurde von einer Frau bemerkt, die B. verfolgt und verhaftet. — Bei dem

Regierungs-Buchhalter B. (Holzaffe) ist ein bedeutender Dieb
stahl an Wäsche und Kleidungsstücke verübt worden; es geschah
dies zwischen 6 und 7 Uhr mittags in der Hinter-
haus von der Walleite aus. — Hundegasse No. 28 sind aus der
eine Treppe hoch gelegenen Wohnung 2 Leuchter von Alfenide und
1 Wachstisch gestohlen. — Verhaftet wurden 16 Personen.

Der Staatsanwalt Dr. in Syd ist zum Director des
Kreisgerichts in Löben ernannt.

* Neue, 15. Mai. Die erste Lehrerstelle (Rectorstelle) in
der katholischen Stadtschule ist nicht durch einen Theologen, son-
dern durch den bisherigen zweiten Lehrer Hrn. Laterra besetzt
worden; die 2. Lehrerstelle durch den bisherigen 4. Lehrer Hrn.
Barikowski.

+ Thorn, 15. Mai. [Eisenbahnbau. Ehrengeschenk.]
Beim Bau der hiesigen Eisenbahnbrücke werden bei den Sand-
und Granitsteinen 80—90,000 R. erspart. Trotz dessen ist von
maßgebender Stelle, wie schon mitgeteilt worden, auf das Gesuch
von Stadt und Kreis Thorn, wie von Kreis Strassburg wegen
Betriebsöffnung der Bahnstrecke Thorn-Zablenowo im J. 1871,
der Bescheid eingegangen, daß die Mittel hierzu, 18,000 R., nicht
auf den Vausonds der Eisenbahnverwaltung übernommen werden
können und diese Summe von den Kreisen Culm, Graudenz,
Thorn und Strassburg aufgebracht werden soll. Der hiesige Ma-
gistrat ist höherer Orts beauftragt, die Mittel mit den Kreisen zu
unterhandeln. Daß dieselben, welche schon erhebliche Opfer für
die Eisenbahn Thorn-Insterburg gebracht haben und in Bezug
auf die noch erforderlichen Chausseebauten bringen müssen, noch
für jene Strecke Extra-Opfer bewilligen werden, ist kaum anzu-
nehmen. — Mehrere Gutsbesitzer des Strassburger und hiesigen
Kreises haben in Anerkennung der Verdienste, welche sich der
Kaufmann Herr Adolph als Mitglied des ehemaligen Comités
für die Eisenbahn Thorn-Insterburg erworben hat, demselben in
den letzten Tagen ein sehr werthvolles Geschenk, bestehend in
einem Silber-Service, überreicht.

Königsberg, 15. Mai. Wie die „R. H. B.“ hört, hat der
Ober-Bürgermeister Hr. Geh. Rath Kieselbe bei seiner jüngsten
Anwesenheit in Berlin die volle Ueberzeugung erhalten, daß die
Genehmigung des Staates zur Aufnahme der Anleihe für die
hier ins Leben zu rufende Wasserleitung nur noch von der Nach-
holung formeller Beschlüsse abhängig gemacht wurde, daß dieselbe,
nachdem solche nachgeholt worden, bestimmt und zur rechten Zeit
ertheilt werden wird, damit der mit der Disconto-Gesellschaft in
Berlin wegen Uebernahme der Anleihe geschlossene Contract per-
fect werden kann.

Vermischtes.

Berlin, 15. Mai. Der Velocipedist Seydigh aus Pots-
dam hatte zu heute Abend eine Ascesion mit seinem Fahrzeug
auf dem Thurm im „Berliner Brater“ angekündigt. Bei der
Probefahrt heute Vormittag stürzte er jedoch so unglücklich von
der Höhe des Thurmes herab, daß er sich den Schädel zermet-
tete und der Tod fast augenblicklich eintrat.

Der Prozeß gegen die Directoren der „Patria“, Schrei-
der und Köster, hat nach dem Nichtschuldigen der Geschworenen
mit Freisprechung geendet.

Der Zustand Rastrows soll, wie der „Publ.“ meldet,
zu Besorgnissen Veranlassung geben. Er ist sehr still, fast tiefsin-
nig. Seine Beschäftigung besteht gegenwärtig im Coloriren
von Photographien, jedoch ist, um den Gemüthszustand desselben
nicht zu verschlimmern, seine Beschäftigung in der Bildhauer-Werk-
statt oder in dem Atelier für Fabrication plastischer Landarten
und Götzen in Aussicht genommen.

Bremen. Mit dem Nordd. Lloyd-Dampfer „Amerika“ ist
Friedr. Kapp mit Familie nach Europa zurückgekehrt.

Bukarest, 13. Mai. Heute Abend fand auf der Staats-
eisenbahn zwischen Bukarest und Sturgewo ein Zusammen-
stoß statt, wobei zahlreiche schwere Verwundungen vorkamen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Mai. Aufgegeben 2 Uhr 10 Min. Nachm.
Angelommen in Danzig 3 Uhr 30 Min. Nachm.

Wetter	Wetter
Getreide	Getreide
Weizen Mai ... 65	3 1/2% ostpr. Pfandb. 77 1/2
Roggen matt, ... 50	3 1/2% westpr. do. 74
Regulirungspreis ... 51	4% do. do. 81 1/2
Mai ... 50 1/2	50% Lombarden ... 107 1/2
Juni-Juli ... 49 1/2	50% Defr. frz. Staatsb. 220 1/2
Sept.-Oct. ... 50	50% Rumänische 7 1/2
Rübsöl, Mai ... 15 1/2	15 1/2 Eisenbahn-Obl. 71 1/2
Spiritus, ... 15 1/2	15 1/2 Defr. Banknoten 82 1/2
Mai ... 15 1/2	15 1/2 Russ. Banknoten 74 1/2
Juli-Aug. ... 16 1/2	16 1/2 Amerikaner ... 97 1/2
Petroleum ... 16 1/2	16 1/2 Ital. Rente ... 56 1/2
Mai ... 7 1/2	7 1/2 Danz. Priv.-V. Act. ... 106 1/2
5% Br. Anleihe ... 101 1/2	101 1/2 Danz. Stadt-Anl. ... 97
4 1/2% do. ... 93 1/2	93 1/2 Wechselkurs Lond. ... 6.23 1/2
Staatsanleihe ... 79 1/2	79 1/2

Fonds-Börse.

Frankfurt a. M., 15. Mai. Effecten-Societät. Wiener
Wechsel 95 1/2, Silberrente 57 1/2, Amerikaner de 1882 95 1/2, österr.
Creditactien 264, österr.-franz. Staatsbahn 383 1/2, Bayerische
Prämienanleihe 106 1/2, Badische Prämienanleihe 105, 5% Badische
99 1/2, 1860er Loose 79 1/2, 1864er Loose 114 1/2, Lombarden 184 1/2,
neue 5% Russen 83 1/2. Fest. Nach Schluss der Börse: Creditactien 264 1/2,
Lombarden 184 1/2.

Wien, 15. Mai. Privatverkehr. (Schluss.) Creditactien
256, 10, Staatsbahn 399, 00, Anglo-Austria 331, 00, Franco-
Austria 119, 00, Lombarden 193, 60. Sehr fest.

Bremen, 14. Mai. Petroleum Standard white matt,
Preis nominell, loco 6 1/2, Juniabladung 6 1/2, Juliabladung 6 1/2.

Amsterdam, 14. Mai. (Getreidemarkt.) (Schlussbericht.)
Roggen Mai 192, Juli 200.

London, 14. Mai. (Schluss-Course.) Consoles 94 1/2.
Neue Spanier 31 1/2, Italienische 5% Rente 57 1/2, Lombarden 15 1/2,
Portugieser 15 1/2, 5% Russen de 1882 85 1/2, 5% Russen de
1883 85, Silber 60 1/2, Türkische Anleihe de 1865 49 1/2, 8%
rumänische Anleihe —, 6% Verein. Staaten Mai 1882 89 1/2.

— Neue Russen 85 1/2.

Liverpool, 14. Mai. (Von Springmann & Co.) [Baum-
wolle:] 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 11 1/2, middling
Amerikanische 11 1/2, amerikanische Mai 9 1/2, fair Hollerab
9 1/2, middling fair Hollerab 9 1/2, good middling Hollerab 9,
fair Bengal 8 1/2, New fair Domra 9 1/2, good fair Domra 10 1/2,
Bernam 11 1/2, Smyrna 10 1/2, Egyptische 12 1/2. Ruhiger. Laues-
import 26,621 Ballen, davon amerikanische 21,647 Ballen,
österreichische keine.

— (Schlussbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz.
— Rubia.

Paris, 14. Mai. (Schluss-Course.) 3% Rente 75, 12 1/2 —
74, 95 — 75, 00, Italienische 5% Rente 58, 50, Oesterreichische
Staats-Eisenbahn-Actien 810, 00, Oesterreichische Nordwestbahn
413, 00, Credit-Mobilier-Actien 236, 25, Lombardische Eisen-
bahn-Actien 388, 75, Lombardische Prioritäten 242, 37, Tabaks-
Obligationen 458, 75, Tabaks-Actien —, 5% Russen —, Tür-
ken 50, 10, Neue Aktien 319, 00, 6% Fer. Staaten Mai 1882
ungef. 101 1/2, 8% v. St. gar. Alabama-Obligationen —. Bismlich
träge und still.

Paris, 14. Mai. Rübsöl Mai 128, 25, Juli-August
116, 00, September-December 110, 50. — Mehl Mai
60, 25, Juli-August 61, 50, September-December
61, 75. Spiritus Mai 65, 50. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 14. Mai. Getreidemarkt. Weizen be-
schränktes Geschäft. Roggen behauptet. Petroleummarkt.
(Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss, loco 53 1/2 Br., Mai
52 1/2 Br., Juni 53 Br., 7% September-December 57 1/2 Br.
— Ruhig.

Newyork, 14. Mai. (ant. Kabel.) (Schlusscourse.)
Gold-Agio 14 1/2 (höchster Cor. niedriger 14 1/2), Wechsel-
cours a. London i. Gold 109 1/2, de 1882 112 1/2, Bonds de 1885
111 1/2, Bonds de 1886 114 1/2, de 1904 108 1/2, Eriebahn 23 1/2,
Minots 142, Baumwolle Mehl 4 D. 90 C. a 5 D. 50 C.,
Mais 1 D. 14 C., Raff. Pet. in Newyork per Gallon von
6 1/2 Pfd. 27 1/2, do. in Philadelph. Savanna-Zucker No. 12 9 1/2.

Danzig-Börse.

Antliche Notiz am 16. Mai.

Weizen per Tonne von 200att,
loco alter 66—72 R. Br.,
frischer Weizen:

fein glasig und weiss 127—13 1/2 65—70 Br.	
hochbunt ... 126—13 1/2 62—67	
hellbunt ... 124—12 1/2 60—64	55—64 1/2 R. bezahlt.
bunt ... 124—12 1/2 57—62	
roth ... 123—13 1/2 59—62	
ordinair ... 114—12 1/2 51—58	

Regulirungspreis für 126aten Lieferungsfähigen Weizen
62 1/2 R.

Auf Lieferung per Mai bunt 62 1/2 R. Br., per Mai-
Juni 62 1/2 R. bezahlt, Juli-August 126 1/2 bunt 64 R. Br.

Roggen per Tonne von 200 loco unverändert,
loco 117—119—122—125 1/2

42—43 1/2—45—46 1/2 sejt.
Auf Lieferung per Mai-Juni 22 1/2 45 R. bez. u. Br., per
Juni-Juli 122 1/2 45 R. u. Br., per Juli-August 122 1/2
45 1/2 R. bez., 46 R. Br. Sept.-Oct. 122 1/2 48 R. Br.

Gerste per Tonne von 200 loco große 112 1/2 40 1/2 R. bez.,
kleine 111 1/2 38 R. bez.

Erbisen per Tonne von 200 loco weisse Futter 41 R. bez.,
auf Lieferung per Mai-Juni 42 R. Br.

Widen per Tonne von 20 loco 35 R. bez.

Spiritus per 80000 Tr. I 16 1/2 R. bez.

Wechsel- und Fondsource. London 3 Monat 6. 23 1/2
Br., 1/2 bez. Hamburg 2 Mon 150 1/2 bez. Westpr. Pfandbriefe
4 1/2 88 1/2 Br., 1/2 bez. Danz. Inhabant-Actien 107 Br.

Geschlossene Fracht: Copenhagen 4 1/2 Mark Bco. per
5000 R. Roggen, Sundhafen Rakt Bco. per do. Roggerpolder
18 R. Gönningen 17 R. 7/2400 Rilo Weizen. Antwerpen
18 R. holl. per Load eiche-Sleeper, 15s 6d per Load
sichene Mauerlatten, 16 1/2 R. Rotterdam 19 R. per 2400
Rilo Weizen. Dortrecht 17 1/2 holl. per Load eiche-Sleeper.
Malmoe 4 1/2 R. Bco. per 800 R. Rogg. Christiania 2s 4d per
5000 R. Weizen. Jirth of Forts 3d per do. Suttonbridge 13s
6d per Load sichene Balken. Bremen (Stadt) 9 1/2 R. Br. Ort.
per 4300 R. Roggen, 9 R. do Copenhagen 2 1/2 Bco. per Cubit-
fuss sichen Holz.

Die Aeltesten b. Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Mai. [Wahnpreise.]
Weizen billiger, bezahlt für fallende Güter 115/117—118/20
—122/24 von 52/55—55/7 57/58 R., bunt 124/26 1/2 von
58—60 R., für feinere Qualität 124/5—126/28—130/132 1/2
von 60/61—62/63—64/66 R. per Tonne.

Roggen ruhig, Preise unverändert, 120—125 1/2 von 23 1/2—47
R. per Tonne.

Gerste matt, kleine und große 38/39—40/41/42 R. nach Qual.
Erbisen 39—42/43 R. letzter Preis für gute Rogwaare.

Hafer inländischer 38—40 R., polnischer billiger.
Spiritus 16 1/2 R. bezahlt

Getreide-Börse. Wetter: sehr schön und warm. Wind:
ED. — Weizen loco heute reichlicher zugeführt und in flauer
Stimmung. Erst nachdem Jahaber sich entschlossen, 1 R. per Tonne
seit Sonnabend weniger zu nehmen, wurde es möglich 800 Tonnen
zu verkaufen. einen größeren Theil davon erst nach Schluss der
Börse.

118/9 59 1/2 R., 121/2 60 R., 123 1/2 57 R., hellbunt
126 1/2 64 1/2 R., hochbunt 126 1/2 64 1/2 R., 129/30, 130 1/2 65 1/2 R.
per Tonne. Termine nachgehend, 126 1/2 Mai-Juni 62 1/2 R. Br.,
Mai-Juni 62 1/2 R. bez. u. Br., Juni-Juli und Juli-Aug. 64 R. Br.

Brief. 50 Tonnen wurden gekündigt Regulirungspreis 62 1/2 R.
Roggen loco ziemlich unverändert, 117 1/2 42 R., 119 1/2 43 1/2
R., 122 1/2 45 R., 125/6 46 1/2 R. per Tonne. 300 Tonnen
verkauft. Termine sehr ruhig, 122 1/2 Mai-Juni 45 R. bezahlt
und Br., Juni-Juli 45 R. bezahlt und Br., Juli-August 45 1/2 R.,
4 1/2 R. bezahlt, 46 R. Br., September-October 48 R. Br.

Gerste loco unverändert, kleine 111 1/2 38 R., große 112 1/2 40 1/2
R. per Tonne. — Erbisen loco matter, nach Qualität 41 R. Br.
bezahlt. Termine bei schwachem Angebot Mai-Juni Futter 42
R. Br. — Widen loco 35 R. per Tonne. — Spiritus loco
16 1/2 R. bezahlt.

Königsberg, 14. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen
flau, loco hochbunter per 85 1/2 Zoll. 121 1/2 74 R. bez., bunter
per 85 1/2 Zoll. 121 1/2 71 R. bez., 124 1/2 76 1/2 R. bez., rother
per 85 1/2 Zoll. 123 1/2 73 R. bez., 130/31 1/2 77 1/2 R. bez.

Roggen loco schwer veräusslich, Termine höher einsehend, schließen
matt. Frühjahr höher, loco per 80 1/2 Zoll. 112/13 49 1/2 R. bez.,
118 1/2 50 1/2 R. bez., 119 1/2 51 1/2 R. bez., 120 1/2 52 1/2 R. bez.,
122 1/2 53 1/2 R. bez., 123/24 53 1/2 R. bez., 124 1/2 53 1/2 R. bez.,
125/26 54 1/2 R. bez., russischer 118 1/2 51 R. bez., 120 1/2
51 1/2 R. bez., 121 1/2 52 1/2 R. bez., 121/22 52 1/2 R. bez., Frühjahr
54 1/2 R. Br., 54 1/2 R. Ob. 54 1/2 R. in Regulirung bez., Mai-
Juni 53 1/2 R. Br., 52 1/2 R. Ob., September-October 54 R. Br.

Dr. 53 R. Ob. — Gerste, Futterwaare niedriger, loco große
per 70 1/2 Zoll. 37—38 1/2 R. bez., kleine per 70 1/2 Zoll. 37—39 1/2
R. bez. — Hafer loco flau, Termine ruhig und wenig verändert,
loco per 50 1/2 Zoll. 25—27 R. bez., schwarzer 27 1/2 R. bez.,
Frühjahr per 50 1/2 Zoll. 28 1/2 R. Br., 28 1/2 R. Ob., 28 1/2 R. Br.

bez., Mai-Juni per 50 1/2 Zoll. 28 1/2 R. Br., 28 1/2 R. Ob.
Erbisen geringe vernachlässigt, loco weisse per 90 1/2 Zoll. 54—56 1/2
R. bez., graue per 90 1/2 Zoll. 55—70 R. bez. — Bohnen loco
per 90 1/2 Zoll. 36—49 R. bez. — Weizen loco 70 1/2 Zoll. 78—90 R. Br.,
mittel per 70 1/2 Zoll. 60—76 R. Br., 72, 75 R. bez., ordinäre per 70 1/2 Zoll. 45—
58 R. Br., 42, 54 R. bez. — Rübsaat ohne Handel. — Klees-
saat nominell, loco rothe per 10—17 R. Br., weisse per
10—12 R. Br. — Lymothum matt, loco per 10—17 R. Br.

Br. — Weizen loco ohne Fass per 10—11 1/2 R. Br. —
Leintuchen loco per 64—67 R. Br. — Rübsuchen loco 63
—66 R. Br. — Spiritus per 80000 Tralles und in Posten
von mindestens 5000 Quart, loco billiger erlassen, Termine etwas
besser, loco ohne Fass 16 1/2 R. Br., 16 1/2 R. Ob., 16 1/2 R. bez.,
Frühjahr ohne Fass 16 1/2 R. Br., 16 1/2 R. Ob., Mai-Juni ohne
Fass 16 1/2 R. Br., 16 1/2 R. Ob., Juni ohne Fass 16 1/2 R. Br.,
16 1/2 R. Ob., August ohne Fass 17 1/2 R. Br., 17 1/2 R. Ob.

London, 13. Mai. (Kingsford & Lay.) Der Getreidehandel
war fest und wo in Weizenpreisen eine Aenderung eintrat, war
sie zu Gunsten der Verkäufer, doch die Avance von 1s 7/8 Otr.,
die so etabliert wurde, wurde nicht willig in allen Märkten des
Königreiches angelegt, auch war das Geschäft nicht so bedeutend,
als es in letzter Zeit gewesen. — Wir bemerken keine wesentliche
Aenderung in dem Werthe von Gerste und Erbsen. — Bohnen
blieben gesucht und waren ferner um 1s 7/8 Otr. theurer. —
Hafer schliessend zu kaum früheren Raten. — Mehl fand ziemlich
guten Absatz in den meisten Fällen zu 6d per Fass und 1s 7/8 Sad
mehr Geld. — Die Zufuhren an der Küste waren in voriger
Woche unbedeutend, sie bestanden aus 11 Ladungen, darunter 7
Weizen, von welchen mit den von letzter Woche übrig Gebliebenen
13 Ladungen (6 Weizen) gestern Abends zum Verkaufe waren.
Der Handel in Weizen an der Küste besserte sich nicht, die Zahl
solcher Ladungen war außerordentlich limitirt. Mais brachte
etwas bessere Raten, Gerste war fest und von Roggen Nichts
offert. Für spätere Lieferung waren alle Getreideorten mehr
geleucht zu etwas höheren Preisen für Weizen und Gerste, während
Roggen bedeutend für den Continent zu 2s 7/8 Otr. Avance ge-

nommen wurde. Rappsaat war 1—2s 7/8 Otr. theurer. — Die
Zufuhren von englischem Getreide waren in dieser Woche klein,
von fremdem Weizen und fremder Gerste mächtig und gut von
Saser. — Der heutige Markt war schwach besucht, es zeigte sich
nur wenig Disposition Aufschaffen zu machen und der Werth
aller Artikel bleibt wie am vergangenen Montag.

Butter.

Berlin, 13. Mai. (Bank u. S. Sig.) [Gebr. Gause.]
Feine u. feinste Mecklenburger Butter 36—38 R., do. Briegnitzer
und Borsommerische 30—36 R., Regbrücker und Niederunger 24
—26 R., Pommerische 26—29 R., Preussische und Littaue 25—
26 1/2 R., Schlesische 24—28 R., Galizische 19—24 R., Thüringer
und Heilsche 29—32 R., Bayerische 25—32 R., Oestrichische 31
—34 R. — Schweinefette: Prima Bester Stadtfett 24—24 1/2 R.,
do. Landfett 23—23 1/2 R., transtig 2 R. R. billiger. —
Bestes schlesisches Pflanzenmehl 7 1/2 R.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 14. Mai. Wind: SED.
Angelommen: Osen, Fraulea; Albertsen, Waren; beide
von Carlsrona mit Granitsteinen.

Gesegelt: Kraest, Carl Richard, Newcastle; Gauer, Au-
gust, Lübeck; Schmidt, Franziska, Dover; Schnieders, Hermann,
Bapenburg; Pieper, Alida, Bremen; Gronmeyer, Aescura-
beur, London; Dahlhoff, Nordstern, Bapenburg; Falde, C. L. Vahr,
Loulon; sämmtlich mit Holz. — Wation, Margaret, Zpswich;
Kortter, Hazard, Rotterdam; Bruce, St. Clair, Christiania; Rönne,
Flora, Copenhagen; sämmtlich mit Getreide.

Den 15. Mai. Wind: SED.

Gesegelt: Vatter, Nina (SD.), Amsterdam; Petersen,
Dens Regit, Schiedam; Whithead, Bioneer, Southampton;
sämmtlich mit Getreide. — Sr. Maj. Transportdampfer Rhein.
— Albertsen, Albert, Newcastle; Bloch, Preuke, Hartlepool; Wen-
zel, Peter Rolt, Liverpool; sämmtlich mit Holz. — Gronmeyer,
Königin Elisabeth Luise; Petrowski, Danzig; Haad, Carl Lind;
sämmtlich nach Gesele mit Ballast.

Angelommen: Lowery, Jewell (SD.), Hull; Edhoff, Ge-
res, Hamburg; Borgwardt, Caroline, Stettin; Stred, Colberg
(SD.), Stettin; sämmtlich mit Gütern. — Larsen, N. P. Rehder
(SD.), Antwerpen, Schienen. — Müller, Qualmo, vom Strande
bei Rixhoft. — Smith, Henry, Boldow (SD.), Swinemünde,
leer. — Naase, Selma, Rostod, Ballast. — Jessin, Leo, Lebbin,
Ballast.

Den 16. Mai. Wind: SED.

Gesegelt: Hagenow, Marie, Leer; Hansen, Jörgine, Dub-
lin; beide mit Getreide. — Brindmann, Solon, Randers; Josse-
lin, Adrien, St. Malo; Meyer, Arminius, Dieppe; Severin,
Friedr. Reuter, Dover; Rund, Hermann und Maria, Copenhagen;
Bordbrodt, Auguste, Gloucester; Wiedenweg, Vesta, Newcastle;
Niesjahr, Hillmann Scharstorf, Haare; sämmtlich mit Holz.
Retournirt: Transport-Dampfer Rhein.

Angelommen: Salvaten, Urda, Lübeck, Ballast und Güter.
Antommend: 1 Jacht.

Thorn, 14. Mai 1870. — Wasserstand 3 Fuß 6 Zoll.
Wind: NW. — Wetter: freundlich.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Schulz, B. Löffel, Schöln.
— Derl., derl., schwarzes Eisenblech. — Koffed, Schilla, Reis u.
Messer. — Derl., Meyer, Mennige, Bier, Reis. — Derl., Groß-
mann u. Reisser, Glas, Soda. — Derl., Durchholz, Tapeten,
Soda. — Derl., Loche u. Hoffmann, Stahl.

Stromab:

Weintraub, Rosenfeld, Sandomitz, Dg., Otto u. Co.,
77, 30 Weiz., 62 — Rogg.
39 — Weiz.

Stawed, Raski, Nieszawa, do., Steffens S., 30 — Rogg.
Schiblowski, derl., do., do., biel., 16 Last Weiz., 20 — Rogg.
Bohna, Wylczynski, do., do., Goldschmidts S., 30 — Weiz.

Albrecht, derl., do., do., biel., 35 — do.
W. B., 102 Last Fassb., 27, 165 Eisenbahnw.

Mandel, Jafinski, Slop, Danzig, Otto u. Co., 51 St. Weiz., 1.
30 Roggen, 2, 30 Erbin., 16 St. Kleesat.

Schwarzstein, Baustein, Jaroslaw, do., 81 St. Rogg., 16, 30
Gerste, 46 L. Erbin., 2150 St. w. S., 13 1/2 L. Bohnen, 3 1/2 L. Wid.

Sielski, Kresmann, Bachowid, Stettin, A. Kresmann, 522 St.
h. S., 873 St. w. S., 4 Last Fassb.

Rühl, Jaffe, Switzer, Berlin, 985 St. h. S., 1507 St. w. S., 18
St. Fassb.

Weinzimer, Fallenberg, Gonim, Cüstrin, Fallenberg, 1035 St. w. S.,
Frescher, Lauterbach, Slop, Schulz, 371 St. w. S., 9600 Eisenbchw.

Goldwasser, Blumenfeld, Wolowice, do., 812 St. w. S.,
Beder, Blienstern, Wycotodi, do., 1369 St. h. S., 2761 St. w. S.,
Sagner, derl., Grobed, do., 2002 St. h. S., 1037 St. w. S.,
500 Eisenbahnw.

Wernide, Starzynski, Ciechanowo, Bromb., 1 St. h. S., 2200 St. w. S.,
Schulmann, Rosenblatt, Zegrze, Dg., Goldschmidts S., 2461 St. w. S.

Verantwortl. Red.: in Vertretung A. W. Kafemann in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Mat	Baromet.	Therm. im	Wind und Wetter.
Stand in	Freien.		
15	338,79	+15,3	West, mäßig, hell.
16	338,98	12,4	SED., mäßig, hell.
12	338,61	17,2	SED., mäßig, hell, wolkig.

Fonds-Börse.

Berlin, 14. Mai.

Berlin-Hamburg	152 bz	Danz Hyp.-Pfandbr.	91 G
Berlin-Potsd.-Magd.	198 G	Danz. Stadt-Anleihe	97 B
Berlin-Stettin	138 1/2 bz G	Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2	77 1/2 G
Cöln-Mindener	127 1/2 bz	Berliner Pfandbr. 4 1/2	91 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	167 etw b B	Pommersche 3 1/2 % do.	73 1/2 bz G
do. Litt. B.	152 bz	Posen. do. nene 4%	83 bz
Ostpr. Südbahn S.-P.	72-71 1/2 bz	Westpr. do. 3 1/2 %	74 bz
Oester. Silber-Rente	57 1/2 bz G	do. do. 4%	81 1/2 bz
Russ.-Poln. Sch.-Ob.	70 bz G	do. nene 4 1/2 %	88 bz
Cert. Litt. A. 300 fl.	91 1/2 bz	Pomm. Rentenbr.	86 1/2 bz
Part.-Obl. 500 fl.	99 bz	Preuss. do.	86 1/2 G
Consolidirte Anleihe	93 1/2 bz	Pr. Bank-Anth.-S.	135 1/2 G
Freiw. Anleihe	95 1/2 bz	Danziger Privatbank	106 1/2 G
5% Staatsanl. v. 59	101 1/2 bz	Königsberger do.	105 1/2 G
St.-Anl. v. 1854, 55	93 bz	Magdeburger do.	94 1/2 G
Staatsanl. 68	83 G	Disc.-Comm.-Anth.	134 1/2 G
Staatsschuldsscheine	79 1/2 bz	Amerik. rückz. 1882	96 1/2 G

Heute wurde meine Frau geb. Vieler von einem Knaben glücklich entbunden.
Görzschowto, den 12. Mai 1870.

A. Biebling.

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau Clara, geb. Walecke, von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden.
Dwidz, den 15. Mai 1870.

L. Kuhn.

Heute früh 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines Sohnes erfreut.
Graffenhof, den 15. Mai 1870.
(8295)

C. v. Schmidt und Frau.

Die heute Nachmittag erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Johanna, geb. Lauterwald, von einem kräftigen Knaben zeige ich hiermit ergebenst an.
Danzig, den 15. Mai 1870.

J. Schwarz.

Morgestern Nachmittag ¼ 4 Uhr verschied plötzlich der Hauptmann und Compagnie-Chef Herr Hugo von Ristowski.

Bei einem Sturz vom Pferde fiel er so unglücklich und heftig gegen einen Baum, daß ein Schädelbruch und in Folge dessen der Tod sofort eintrat.

Wir betrauern aufrichtig das Hinscheiden dieses lieben, biedern Regiments-Kameraden, dem wir dauernd ein treues Andenken bewahren werden.

Danzig, den 11. Mai 1870.

Das Offizier-Corps des 3. Ostpreuss. Grenadier-Regiments No. 4.

Statt jeder besonderen Meldung zeigen wir hiermit an, daß heute Nacht unser guter Schwager und Onkel Adolph Splöfster im 69ten Lebensjahre in Folge eines dritten Schlaganfalls gestorben.

Wittve Splöfster nebst Tochter

Br. Stargardt, den 14. Mai 1870.

Sonabend, den 14. Mai, Abends 6½ Uhr, entschlief sanft nach langem Leiden mein mir unvergeßlicher Mann, der Kaufmann Heinrich Riefflin, im noch nicht vollendeten 33. Lebensjahre. Tief gebeugt zeige ich dieses allen Verwandten und zahlreichen Bekannten des Verstorbenen mit der Bitte um stille Theilnahme an.

Danzig, den 15. Mai 1870.

Emilie Riefflin, geb. Kaun.

Für die vielen Freunde und Verehrer des verstorbenen Directors der hiesigen Handels-Academie, Prof. Dr. Bobrik, wird die Nachricht nicht ohne Interesse sein, daß derselbe heute in Schwes beerdigt wird und Herr Consistorial-Rath Reinde von hier ihm die Grabrede hält.

Von heute ab verlaufen wir

Gedämpftes, feingemahlenes Knochenmehl

enthaltend ca. 4 bis 5% Stickstoff und ca. 24% Phosphorsäure (entsprechend 52% Phosphorkalk) a 3 Hk. p. Netto-Gr. ercl. Sack; und 66° Schwefelsäure.

Danzig, den 16. Mai 1870.

Chemische Fabrik zu Danzig.

Comptoir: Langenmarkt 4.

Attest.

Seit einiger Zeit verlor ich meine schönen Haare, und alle ansehnlichen Mittel dieselben zu erhalten blieben fruchtlos. Darauf kaufte ich aus der Fabrik von A. Kirsten in Halle a/S. eine Flasche Haar-Boor-Geist, und zu meinem großen Erstaunen unterließ sofort das Ausfallen der Haare, und nach Gebrauch der zweiten Flasche bedeckte sich schon nach wenig Tagen mein Kopf wieder vollständig mit jungen neuen Haaren. Zudem ich Ihnen hiermit meinen Dank ausspreche, bitte ich Sie diese Zeilen der Öffentlichkeit zu übergeben, daß ich dieses Mittel allen andern vorziehe und jedem daran Leidenden aufrichtig empfehlen kann.

Hannover, im September 1869.

Frav Geometer Hanisch.

Alleinvertauf pro Hl. 15 Gr., ½ Hl. 8 Gr. bei Richard Lenz, Jovengasse No. 20.

Schaffscheeren, Spaten, Ballast- und Sandschaufeln, Ketten in allen Längen und Stärken, diebstahlsichere und andere gute Vor-angeschlossener billigt bei

R. Th. Teichgräber,

(8306)

Kettnerbaggasse 4.

Lotterie in Frankfurt a. M.

Gewinne: fl. 200,000, 100,000, 50,000.

Original-Loose

zur 1. Klasse, Ziehung den 31. Mai,

¼ a Hl. 1 — ½ a Hl. 2 — ¾ a Hl. 4

incl. Porto und Schreibgebühren,

offertieren (8010)

Meyer & Gelhorn, Danzig,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Langenmarkt No. 40, neben der Rathsapotheke.

Sicherheits-Zündhölzer,

pr. 10 Schachteln 2½ und 2 Gr.,

empfiehlt Alb. Neumann, Langenmarkt 38.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben,

Wotten etc. vertilgt mit 2jähr.

Garantie. Auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. J. Dreyling, Kais.

Königl. appr. Kammerjäger, Fischergasse 31.

2000 u. 3 bis 4000 Hlr. a 5½ sind 1. Stelle

länglich nur pupillarisch sicher zu begeben. Abt.

unter Nr. 8324 durch die Exped. d. Bzg. erbeten.

Das Gefinde-Bureau,

Kohlenmarkt No. 30,

empf. sich hiern. zur gen. Beacht. J. W. Bellair.

190 Tstck gefundenes Knochensoll in einer

Trakt soll am Freitag, den 20. Mai cr.,

um 2 Uhr Nachmittags, in Schlichtung meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

(8298)

Eine complete Pony-Equipage, bestehend in 1

Paßon, 2 Paßon (Fische) nebst Kummer-

geschirre, sowie ein neuer Halbwagen und meh-

rerer neue Jagdwagen sind vorzüglichsten Graben

No. 54 zu verkaufen. (8305)

Geschäftsverlegung.

Hiermit die ergebene An., daß ich von heute ab mein Geschäft nach Langgasse verlegt habe.

Die Größe des neuen Lok gestattet mir, mich in meiner Branche noch mehr zu vergrößern und werde auch, wie bisher, bemüht sein, mich stets mit besten und neuesten in mein Fach schlagenden Artikeln zu versehen und darin in bekannt reichhaltigster Auswahl die billigsten Preise zu stellen.

Indem ich für das mir gut geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank sage, empfehle ich mich ergebenst auch ferner geneigtem Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Mis Loewensohn

17. Langgasse 17.

Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik

C. A. Lotin Söhne

Langgasse No. 14,

empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen und in großer Auswahl

Leinen jeder Art ad Breite, Shirting, Chiffon Madapolam, Dowlas, Hollands, Negligenze, Bettbezüge, Bettrells, Federleinen, Bettdecken,

Tischzeuge u. Handtücher in vorzüglich schönen Mustern.

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

in neuesten und beständigen Facons, besonders eine reiche Auswahl neuester Einsätze zu Oberhemden.

Bestellungen von auswärtig werden nach Maßgabe schnell ausgeführt.

Das Getreide-Sack-Verkaufs-Geschäft

von R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse 11, Speicherinsel,

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Woll-Säcke, Getreide- und Mehl-Säcke, Rips-Pläne mit und ohne Rath von 2 Hk. 20 Gr. ab.

(8313)

Um mit dem Reste meines

Gold- und Silber-Lagers

lest schnelligst aufzuräumen, habe ich die Ausverkaufspreise noch weiter ermäßigt.

(8247)

Marie Borowski Wwe.,

Langgasse No. 4, im Amort'schen Hause.

74. Langgasse 74.

Gemalte Fenster-Rouleaux

in allen Breiten und in den feinsten neuesten Mustern und Farben von 15 Gr. bis 1 Hk. empfiehlt

Langgasse 74.

Julius Opet.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab wird bis auf Weiteres der Kurstossensatz für den Verpflegungssatz für sämtliche in Danzig ortsbefähigte Krante auf fünf Silbergroschen ermäßigt, mag die Krankheit eine ansteckende sein oder nicht.

Der Vorstand

des Lazareths am Olivaer Thor.

R. Steimmig. Otto Helm.

Die Grundstück Neufahrwasser,

Weichselstraße No. 4, 5, 7

mit Stallungen, Garten u. Land,

welche sich zu jedem Geschäft eignen, sollen verkauft werden.

Hierauf Respektirende erfahren

das Nähere Schmiedegasse 1.

Eine Rappstute

ohne Fehler, 8 Jahre, 3½ Weipferd, steht zum Verkauf bei H. Kock in Prast.

Eine recht anst. Wirtschaft's Wamfell die per-

sekt kocht, auch etwas v. d. Landwirtschaft

verst. empfiehlt J. Hardegen, Goldschmiedeg. 7.

Ein Bäckerei-Grundstück

in einer der lebhaftesten Straßen Danzigs ist

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nä-

heres Heil. Geistgasse Nr. 75.

Für das mit Anfang October cr. zu eröffnende

neue Casino in Danzig, Meisergasse No. 8,

ist die Stelle eines Deconomen zu vergeben.

Kautionsfähige Bewerber wollen ihre Anträge,

unter der Adresse des unterzeichneten Vorstandes,

im Bureau des Zahlmeisters Loffow, Altsiedl.

Graben No. 103, parterre, woselbst auch die

vorläufig festgestellten Bedingungen zu erfahren

sind, abgeben.

Der Vorstand

der Tischgesellschaft im neuen Casino.

Für ein Material- und Eisen-Geschäft nach

außerhalb wird ein junger Mann, tüchtiger

Detailist und der polnischen Sprache mächtig

gesucht. Abt. unter No. 8297 in der Expedition

dieser Zeitung.

Eine Lehrerin für 4 Mädchen, 11,

10, 8 und 6 Jahre

alt, wird zur Ertheilung von Clementar- und

Musik-Unterricht, franz. und engl. Sprache von

sogleich zu engagiren gewünscht.

Offerten mit Beifügung von Zeugnissen w.

erb. unter A. S. Bahnhof Güldenboden poste

restante.

Für einen größeren Verein wird ein passendes

Local (auch Privat-Haus) gesucht. Offerten

beliebe man in die Expedition dieses Blattes sub

8154 einzureichen.

Ein fester dichter Kasten, zur Aufbewahrung

von Belzen, wird zu kaufen gesucht. Abt.

unter No. 8304 in der Expedition d. Bzg.

Ca. 50 Ctr. Weizen-Meie zu haben bei Hei-

denreich in Brentau. (8336)

Für meine Eisenwaarenhandlung suche ich unter günstigen Bedingungen einen mit aus-

reichenden Schulkenntnissen versehenen Lehrling. (8307) R. Th. Teichgräber.

Ein zuverlässiger Mann, früher Hofbesitzer, sucht eine Anstellung als Aufseher, Kassirer oder das Schulzenamt zu verwalten. Kaution kann gestellt werden. Abt. unter No. 8303 in der Exped. d. Bzg.

Ein junger Mann, Israelit, am liebsten von auswärts, wird für ein Weißwaarengeschäft gesucht. Adressen unter Nr. 8325 in der Exped. dieser Bzg.

Langgasse 83, für den Sommer auch Winter sofort zu vermieten. Auch ist auf Wunsch ein Pferdebestall u. Wagenremise billig dabei.

Eine comfortable Wohnung ist Heilige-Geistgasse 27, 1 Tr., vom Oktober oder auch sofort zu vermieten. (8236)

Langenmarkt No. 12 ist die Saaletage von jetzt ab zu vermieten. (7452)

Eine Parterre-Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer, Holz-gelass u. Stallung nebst Eintritt in den Garten, sofort zu vermieten Neuschottland Nr. 7, Näheres daselbst (8328)

Zwei fein möbl. Zimmer nebst Entree, wenn es gewünscht wird auch Büsche-gelass, sind Langgasse No. 4, Eingang Gerbergasse, zum 1. Juni c. zu vermieten. Näheres Gerbergasse im Gold- und Sil-berladen.

Grand Restaurant

genannt

Dominikaner-Halle am Dominikanerplatz.

Von Dienstag Abend ab und die folgenden Tage Bedienung durch die drei weltberühmten Zwerge Demoselle Angelita und Helena nebst Bruder Petit Jean. Dieselben kommen von Petersburg und Königsberg, haben in dortigen Restaurants durch ihre Zierlichkeit und wirklich reizendes Benehmen die allgemeine Bewunderung erregt und glaube ich ein geehrtes Publikum in dieser Weise etwas ganz besonders Neues bieten zu können. (8335)

A. Jordan.

Jubiläums-Halle,

2. Damm No. 16,

empfiehlt täglich frisch zubereiteten Maitrank. NB. Zwei Billards stehen zur gefälligen Benutzung.

Albert Reimann.

Freundschaftlicher Verein.

Montag, den 16. d. M., wird unser Winter-Local geschlossen und ist Dienstag, den 17. d. M. das Sommerlocal dem Besuch geöffnet.

Das Comité.

Gewerbe-Verein.

Mittwoch, den 18. Mai, Abends 7 Uhr:

Vortrag des Herrn R. Türschmann

„Hamlet“ von Shakespeare.

Eintrittskarten a 2½ Gr. sind von den Mitgliedern gegen Vorweisung der Mitgliedskarten Dienstag, den 17. d. M., im Vereinslocale in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Danziger Bauchclub.

Donnerstag, Abends 8½ Uhr bei Schneider, Marktberggasse.

Der Vorstand.

Pariser Keller.

Heute, so wie alle Abende CONCERT.

A. Bujack.

ORPHEUM.

Heute Montag, den 16. Mai, Tanz.

(8332) J. Peters.

Schweizer-Garten

von Oscar Voigt.

Dienstag, den 17. Mai, Nachm. 4½ Uhr,

Grosses Concert

des Musikdirectors Fr. Laade aus Dresden

mit seiner Kapelle. Entree 2½ Gr., Kinder 1 Gr.

Selonke's Variété-Theater.

Dienstag, 17. Mai. Letztes Gastspiel der

franz. Soubrette Fräulein Gabrielle.

An Lotte

in Marienburg.

Habe Alles erhalten. Ich that, um was mich gebeten, und füge mich den ausgesprochenen Wünschen mit Ergebung in Gott.

L. M. Versprechen u. kein Wort! — Sehen u. b.

fort — Blumen wachsen in zehn Tagen, dann

verschwinden sie in Klagen — Wachsen in e.

Monat nicht, doch die Blumen schlummern nicht.

(8319) Gr.

Brioler Sabunefäse

(Tüfster), sehr feine Qualität, empfiehlt

(8271) F. E. Gossing.

Druck u. Verlag von A. W. Rasemann in Danzig